Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

waren sehr gut; man würde in der That kaum geglaubt haben, daß sie unsere Feinde wären. Sie sprachen mit uns ganz vertraulich und halfen uns die Gräber graben und unsere Toten tragen. Es war eine höchst rührende Scene. Nachdem unser Major die Begräbnissormel geslesen hatte, trat einer der Buren hervor und sprach ein kurzes Gebet, worin er der Hoffsung Ausdruck gab, daß der Krieg bald endigen möchte, und während wir unbedeckten Hauptes dastanden, sangen sie eine holländische Hymne. Es ergriff unsere Leute wirklich sehr, und wir konnten eine Zeit lang kaum sprechen..."

Straft dieser Brief eines englischen Offiziers nicht alle diejenigen Lügen, welche den südafrikanischen Krieg haupisächlich auch mit der Pflicht und Notwendigkeit rechtfertigen, die Buren zu civilisieren? ("R. 3. 3tg.")

Englisches Sanitätswesen. — Wie richtig es war, daß die drei Arzte, welche das schweizerische Rote Kreuz nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze sandte, sich auf die Seite von Transvaal gewendet haben, geht auch aus den Aussührungen eines der höchstgestellten Funktionäre der englischen freiwilligen Hulfe hervor, die wir einem uns gütigst zur Verfügung

gestellten Privatbriefe entnehmen. Es heißt dort unter anderem:

".... In England sind gegenwärtig mehr als 4000 Civilärzte zur Berfügung des Kriegsministeriums, von denen ein Teil alle Mittel und Wege versucht, um bei der Armee angestellt zu werden. Schon aus diesem Grunde bedarf England keiner Arzte fremder Nation. Sin Rotfrenz-Berein besteht in England nicht, wohl aber ein Britisches centrales Rotfrenz-Komitee, das sich aber nur mit dem Sammel- und Berteilungsdienst von Material, nicht von Personal, besaßt. Dagegen ist es spezielle Aufgabe der Johanniter-Ambulanz-Gesellschaft (St. Johns Ambulance Association), Sanitätspersonal aller Art auszubilden und dem ofsiziellen Sanitätsdienst zur Berfügung zu stellen. Dieselbe hat gegenwärtig 300 Mann in den Spitälern von Südafrika; 200 weitere segeln diese Woche dahin ab und 500 werden zum Dienst und zur Abreise vorbereitet."

Der mit den Verhältnissen wohl vertrante Briefschreiber schreibt dann auch: "... Die Buren haben Hulfe nötiger als unsere Leute, für die in jeder Beziehung gut gesorgt ist; ich glaube, es gibt keinen so gut eingerichteten Sanitätsdienst in der Welt wie der unsrige. Es mag sein, daß unsere Generale Fehler begangen haben, aber jedenfalls nicht im Sanitätsdepartement." — Mit diesem stolzen Wort wollen wir diesen interessanten

Stimmungsbericht von englischer Seite beichließen.

Museum für Krankenpslege in Berlin. – Die im letten Jahre in Berlin abgehaltene Ansstellung für Krankenpflege hat mit dem namhaften Sinnahmenüberschuß von 14,000 Mark abgeschlossen, welcher als Grundstock zur Gründung eines ständigen Museums für Krankenpflege verwendet werden soll.



Das Centralkomitee an die Hektionen.

Durch gütige Vermittlung des Herrn Oberfeldarzt hat uns das tit. schweiz. Militärs bepartement für 1899 die durch das Ändget sestigesete Summe von 1100 Franken zuges sprochen und uns außerdem aus dem Hülfssond für schweizerische Wehrmänner eine Subsvention von 400 Franken überwiesen. Der Hauptbetrag von 1100 Fr. ist nach Anordnung des Herrn Oberfeldarztes auf die Sektionen und die Centralkasse zu repartieren wie folgt: Narau 17 Fr., Amrisweil 20, Basel 136, Bern 65, Biel 67, Virseck 10, Chauxsderfonds 19, Degersheim 46, Herisau 85, Liestal 5, Luzern 40, Rheinthal 24, Solothurn 22, St. Gallen 81, Straubenzell 59, Unteraargau 51, Walds-Rüti 43, Zürich 153, Zürichseer Oberland 22, Centralkasse 135. Den Sektionen wird ihr Betreffnis durch unsern Centralskasser zugesandt werden.

Nen gegründet und in den Centralverband aufgenommen worden ift die Seftion Laufanne: als Bräsident derselben zeichnet Wachtmeister Ernest Bouly. Wir begrüßen diese neue Sektion, die bereits 21 Aktivmitglieder gahlt, aufs herzlichste. Die Gründung weiterer Seftionen in Tramelan und Benf fieht in naher Aussicht.

Der Centralprafibent: G. Bimmermann.

Aus den Berichten der Hektionen.

Narau und Umgebung. — Mitglieder bestand Ende 1899: 26 Attive, 2 Passive und 2 Chrens mitglieder; sämtliche Aftive gehören der Sanitätstruppe an. Kassabestand: Einnahmen 22 Fr. 70, Ausgaben 15 Fr. 50; Aftivsaldo 7 Fr. 50.

Der Verein hielt im Berichtsjahr drei Vorträge und eine große Feldübung in den Bergen mit Notsmaterial ab. Innert zwei Stunden wurden dabei 1 Leiterwagen, 1 sogen. Schnecke, 1 Karren, 2 Schlitten, 2 Hutten, 1 Käf, 1 Schubkarren und 2 Nottragbahren zum Verwundetentransport eingerichtet und nachher sofort zu einem langen Transport ins Thal in Gebrauch genommen. Nachmittags schloß sich eine Uebung im Berladen von Berwundeten in Berfonen- und Güterwagen an.

Amrisweil. — Mitgliederbestand Ende 1899: 7 Aftiv- und 3 Passionnitglieder. Bon den Attivmitgliedern gehören 3 Mann zur Sanität, 3 zur Landsturmsanität und 1 zu anderer Truppengattung. Kassabe fix nd: Einnahmen 98 Fr. 50, Ausgaben 52 Fr. 10; Attivsaldo 46 Fr. 40. Im verstossenen Jahre hielt der Berein 6 theoretische Uebungen und 5 praktische ab. Am kantonalen Turnsesk übernahm er ben Sanitätsdienst und bethätigte sich auch in der ersten Gulfe bei Unglücksfällen.

Bafel. -- Mitgliederbeftand Ende 1899: 82 Aftive, 156 Baffive und 3 Chrenmitglieder. Von den Aktiven entfallen 32 auf die Sanitätstruppen, 22 auf die Landsturmsanität und 28 auf andere Truppengattungen. Kassabe ftand: Ginnahmen 1596 Fr. 10, Ausgaben 1669 Fr. —; Aktivsalde 732 Fr. 60. Neben 6 mehr theoretischen Vorträgen hielt die Sektion Basel 19 praktische Uebungen, wo runter 1 Ausmarsch und 1 Feldübung, ab, hat also ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet. Dazu besorgte sie den Sanitätsdienst bei 23 verschiedenen Anlässen, wobei 133 Mann in 152 Fällen die erste Hille Leisteten Besonders erwähnenswert ist der von 49 Mann unternommene Ausmarsch auf den Hauenstein, verbunder mit Felds und Transportübung, der 14 Stunden dauerte und an die Mannschaft und Leitung gehörigi Anforderungen stellte. An einer Nachtübung in den langen Erlen von 8—12 Uhr beteiligten sich 53 Mann Nachahmenswert scheint uns auch die Uebung im Entladen und Sichern der Infanteriewaffen. Beides sollt der Sanitätsmannschaft völlig geläufig sein, wenn im Ernstfalle nicht Unglück entstehen soll. — Die Sek tion Basel hat einen gedruckten Bericht herausgegeben, der in übersichtlicher Weise über die mannigsaltige Bereinsthätigfeit Ausfunft gibt.

Bern. — Mitglieder bestand auf Ende 1899: 52 Aftive, 153 Passive und 7 Chrenmitglieder Die Aftiven verteilen sich auf: Sanitätstruppen 37 Mann, Landsturmsanität 5 Mann, andere Truppen gatungen 10 Mann. Kassabe stand: Sinnahmen 1295 Fr. 34, Ausgaden 1429 Fr. 99; Aftivsalds 92 Fr. 07. Es wurden im ganzen 3 theoretische Borträge und 8 prastische Uebungen abgehalten, worunte eine Feldübung in Schüpsen, die unter der Ungunst der Witterung etwas litt. Viele Arbeit erstand de Sektion aus der Uebernahme der schweiz. Delegiertenversammlung, die am 6. und 7. Mai in gelungene Weise in Bern stattsand. — Die Aktivmitgliederzahl ist im Vereichtsjahr beträchtlich zurückzegangen, inden 28 Aktive wegen schlechten Besuchs der Uebungen zu den Passiven verset werden mußten, ein Vorkommnis das auf nicht in ieder Aeziehung gelunder Vereinsberkältnisse schließen läßt bas auf nicht in jeder Beziehung gefunde Bereinsberhaltniffe fchließen läßt.

Biel. — Mitgliederbestand auf Ende 1899: 20 Aktive, 22 Passibe und 2 Ehrenmitglieder gleich wie im Vorjahr. Von den Aktiven gehören an: der Sanikätstruppe 12 Mann, der Landsturmsanikä 5 Mann, anderen Truppengattungen 3 Mann. Kassabestand, anderen Truppengattungen 3 Mann. Kassabestand bestend und 12 praktische Uebungen ab gehalten, darunter 3 Feldsbungen ib der Umgebung von Biel. Im Gegensatz zu anderen Vereinen ha die Bieler Settion ihre Vereinsgeschäfte in relativ wenig Versammlungen und Komiteesitzungen erledigt was im Hinblick auf die sonstige rege Thätigkeit entschieden als Zeichen eines rührigen Vereinslebens 3: betrachten ist. Auch die ziemlich rege Mitwirkung der Aerzte berührt wohlthuend.

Birsed. — Im Vereinsjahr neu gegründet, weist diese Settion einen Mitgliederbestand vo 21 Attid» und 3 Passibmitgliedern auf. Davon gehören an: der Sanitätstruppe 5, der Landsturmsanitä 5, anderen Truppengattungen 11 Mann. Kassabeskand: Sinnahmen 24 Fr. —, Ausgaben keine Attivsaldo 24 Fr. — Der junge, erst am 26. November gegründete Verein hat bereits einen Bortrag un zwei Uedungen abgehalten, darunter eine Feldübung mit Erstellung von Nottransportmitteln. Möge er in nächsten Jahre nach diesem vielversprechenden Ansang erstarken und ein treues und sleißiges Glied de Militärsanitätsvereins werden und bleiben.

La Chaux-de-Fonds. — Auch diese Settion ift im Berichtsjahr gegründet worden. Ihr Ditglieder bestand war Ende 1899 folgender: Aftive 36, Passive 31; die Attiven verteilen sich auf: Sanitäts truppen 23 Mann, Landsturmsanität 3 Mann, andere Truppengattungen 10 Mann. — Kassabestand Einnahmen 197 Fr. 40, Ausgaben 162 Fr. 45; Attivsaldo 34 Fr. 95. Die Settion hielt 3 Vorträge un 8 Uedungen ab, daneben 5 Vereinsversammlungen und 5 Komiteesignschen. Auch diesem neuen Sproß al Baume des schweiz. Militärsanitätsvereins wünschen wir fröhliches Gedeihen.